

Pro Israel

Von Franz Winzeler. Sind Sie auch für Israel? oder eher für die Palästinenser? Ist es richtig, dass den Palästinensern bei der Gründung des Staates Israel 1948 ihr Land weggenommen wurde? Oder ist es richtig, dass die Juden fast 2000 Jahre nach der Zerstörung von Jerusalem nun wieder einen eigenen Staat haben? Wäre die einzig richtige Lösung für das Israel-Palästina-Problem eine Zwei-Staaten-Lösung? Oder gibt es auch andere Lösungen?

Als ich nach 5 Jahren Pfarramt eine Stelle als Informatiker bei der Swissair annahm, erschrak ich am Anfang über die vielen Negativmeinungen betreffend Juden. Offenbar erlebten Kollegen von mir bei der Abfertigung und auch während dem Flug immer wieder, wie sich Juden anders verhielten, vordrängten, das Gefühl hatten, dass sie ein Recht auf die besten Plätze hätten. Und ich fragte mich: Ist das Antisemitismus oder objektive Beobachtung von Fakten?

Später arbeitete ich mit in der Projektkommission von Horyzon, einem kleinen Hilfswerk, das aus den christlichen Vereinen junger Menschen (CVJM/ CVJF) herausgewachsen ist. Horyzon unterstützt noch heute Projekte in der Westbank und im Gazastreifen. Da hörten wir vor allem von Menschenrechtsverletzungen von Israel gegenüber den Palästinensern, und wir hatten fast das Gefühl, dass es legitim sei, mit Steinen gegen Panzer vorzugehen?

Als ich dann 2005 wieder als Pfarrer zu arbeiten begann, interessierte ich mich vor allem für die Theologie des Neuen Testaments, Israel und das Alte Testament waren etwas weniger wichtig. Gefühlsmässig war ich mehr auf der Linie vieler westlicher Staaten und der grossen Presse, die doch eher israelkritisch ist?

Seitdem ich eines Tages per Zufall (oder ist es mir zugefallen?) auf die Internetseite www.israelheute.com kam, regelmässig den Newsletter bekam und nun auch die Zeitschrift abonniert habe, ist meine Meinung gegenüber der offiziellen Politik von Israel viel differenzierter geworden, und ich liebe auch den heutigen Staat Israel mehr und mehr. Nun beschäftige ich mich sogar mit der Idee, eines Tages noch Neuhebräisch zu lernen.

Aus christlicher Sicht ist für mich, neben leider auch schon judenfeindlichen Texten im Neuen Testament, vor allem der Abschnitt im 9.-11. Kapitel des Römerbriefes wichtig. Paulus fragt sich hier, ob das jüdische Volk nun einfach verloren ist, weil es nicht daran glaubt, dass Jesus Christus der verheissene Messias sei.

Und es fällt ihm ein wichtiges Bild zu: Israel ist wie ein Ölbaum, und die christliche Kirche ist nicht mehr als ein wilder Ölzweig, der in den Baum eingepropft wurde. Und Paulus kommt zum wichtigen Schluss, dass am Ende auch Israel den Messias finden wird, oder anders gesagt, dass auch die Verheissungen von Gott für Israel, nämlich wieder in seinem Land leben zu dürfen, keineswegs aufgehoben sind.